



Universität St.Gallen



«Wissen schafft
Wirkung» 

HSG im Portrait
Zahlen und Fakten

Überblick

Die Universität St.Gallen (HSG)	4
Vision	6
Leitbild	7
Leitsätze	8
Organisation der HSG	10
Rektorat	10
Abteilungen (Schools) und ES-HSG	11
ES-HSG mit besonderen Aufgaben	11
Geschichte	14
Der Campus	16
Lehren und Lernen	18
Studierendenstatistik	20
Studienarchitektur	21
Studium	22
Studentisches Engagement	24
Zufriedenheit	25
Schweizer Marktanteile	25
Studium und Arbeitsmarkt 2014	26
Bindung	27
Rankings	28
Weiterbildung an der HSG	29

In dieser Broschüre finden Sie diverse Symbole. Mit einem Klick erhalten Sie weiterführende Informationen.



Informationen
im Internet



Bildergalerie




Video

Menschen – Forschung – Mehrwert	30
Fünf Abteilungen (Schools)	32
Strategische Forschungs Kooperationen	33
Global Centers	34
Themenbezogene Forschung – Profillbereiche	34
«Little Green Bags» – Forschung einfach erklärt	35
Forschungsplattform Alexandria	36
Handelsblatt-Ranking	37
Konferenzen und Tagungen	37
Internationalität und regionale Verankerung	38
Internationale Studierende	40
Internationale Professorenenschaft	40
Akkreditierungen	40
Internationales Netzwerk	41
Regionales Netzwerk	41
Partneruniversitäten	42
Zweisprachige Universität	43
Anzahl Mitarbeitende	43
Regionale Effekte der HSG	44
Entwicklung Medienpräsenz	46
Öffentliche Vorlesungen	46
Soziale Netzwerke	47
Begriff des Monats	47
Unternehmertum und Finanzkraft	48
Gründungen	50
Institute und Centers	51
Finanzierung	52
Anreise	54
Campusplan	56
Impressum	57

Universität St.Gallen

Prof. Dr. Thomas Bieger, Rektor





Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft seit 1898.

Menschen aus 80 Nationen gestalten in St.Gallen unseren anerkannten Denk-, Forschungs- und Lernplatz.

Vision



Als eine der **führenden** Wirtschaftsuniversitäten Europas sind wir global anerkannt als **Denkplatz** für aktuelle Probleme von **Wirtschaft** und **Gesellschaft** sowie für die **Förderung** integrativ denkender, unternehmerisch und verantwortungsvoll handelnder **Persönlichkeiten**.

Leitbild

Zu diesem Zweck stärken und entwickeln wir:

- die HSG-typische Kultur der vertrauens- und respektvollen Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Lehrenden und Verwaltung;
- die Integration von Wirtschafts-, Rechts-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie internationalen Beziehungen als Grundlage für die Bearbeitung aktueller Problemstellungen;
- das konstruktive Zusammenspiel aller Stufen lebenslangen Lernens von der Grundausbildung bis zur Weiterbildung unter aktiver Mitgestaltung durch die Alumni der HSG;
- das Engagement der Studierenden an der Entwicklung der HSG und ihre lebenslange Bindung an die Universität;
- die Begegnung von Forschenden, Lehrenden und Studierenden in einem von Diversitäten geprägten Umfeld;
- eine exzellenzorientierte Forschungskultur, die sich uneingeschränkt zur Freiheit der Wissenschaft bekennt;
- auf universitäre Gesamtziele ausgerichtete unternehmerische Plattformen und Strukturen wie die Institute, Studienprogramme und Abteilungen, aber auch Initiativen von Forschenden, Lehrenden und Studierenden;
- die synergetische Weiterentwicklung von regionaler Verankerung und internationaler Ausstrahlung;
- eine funktional optimierte, inspirierende Campusinfrastruktur und eine serviceorientierte Verwaltung;
- eine Grösse, die eine klare Profilbildung, eine sinnvolle interne Arbeitsteilung und den Ausbau unserer Position im internationalen akademischen Markt erlaubt, dabei aber weiterhin persönliche Begegnungen und einfache Strukturen ermöglicht.

Leitsätze

Lehren und Lernen

Wir bieten begabten und engagierten Studierenden ein sorgfältig abgestimmtes Spektrum an Studiengängen, die höchsten internationalen Standards genügen und als solche weltweit anerkannt sind. Wir fordern und fördern die Studierenden durch exzellente Unterrichtsqualität, transparente Studienstrukturen und effiziente Verwaltungsprozesse, während wir zugleich durch die ständige innovative Weiterentwicklung unserer Studienprogramme auf die Entwicklungen und Bedürfnisse sowohl der Wissenschaft als auch des globalen Arbeitsmarktes reagieren. Wir vermitteln auf allen Stufen lebenslangen Lernens sowohl die Fähigkeit, komplexe Probleme strukturiert zu lösen, als auch wissenschaftliches, soziales und kulturelles Orientierungsvermögen. So bilden wir gesellschaftlich verantwortungsvoll handelnde unternehmerische Persönlichkeiten für Wirtschaft und Gesellschaft mit einer lebenslangen Beziehung zur HSG aus.

Menschen – Forschung – Mehrwert

Entwicklungsfreudigen, an inter- und transdisziplinärer Arbeit interessierten Wissenschaftlern bieten wir mit dem Arbeitsumfeld der HSG einen Denkplatz, der dank einer auf Vertrauen und Respekt basierenden Kooperationskultur und unserem Bekenntnis zur uneingeschränkten Freiheit der Wissenschaft innovative Forschung auf höchstem Exzellenzniveau ermöglicht. Durch diese Forschung leisten wir einen Beitrag zur Lösung von aktuellen Problemen in Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei werden wir in unserer Auseinandersetzung mit einzelnen ausgewählten Fragestellungen global als meinungsbildend wahrgenommen.

Internationalität und regionale Verankerung

Durch die globale Ausstrahlung unserer Forschung, durch die Diversität unserer Studierenden und Lehrenden und dadurch, dass wir Studierenden wie Lehrenden systematisch Studien- und Forschungserfahrungen im Ausland ermöglichen, platzieren und halten wir die HSG auf einer Position in der weltweiten Universitätslandschaft, die uns den internationalen Export von Dienst- und Bildungsleistungen ermöglicht. Gleichzeitig pflegen und stärken wir die Verankerung der HSG in Stadt und Kanton, indem wir die Bekanntheit der Region steigern und ihr den Zugang zu internationalem Wissen gewährleisten. Damit sichern wir langfristig den Ausbildungsstandort St.Gallen und tragen zur wirtschaftlichen und sozialen Wertschöpfung in der Region bei.

Unternehmertum und Finanzkraft

Als staatliche Universität sind wir zur Sicherung und Weiterentwicklung unserer Ausbildungs- und Forschungsqualität auf die Schaffung von planungssicheren finanziellen Rahmenbedingungen bedacht. Deshalb pflegen wir ein individuelles, im Gesamtinteresse der Universität stehendes Unternehmertum. Für grosse Innovationsprojekte suchen wir nach Formen öffentlich-privater Mischfinanzierungen und prüfen zugleich längerfristig neue Geschäftsmodelle für die gesamte Universität. Mit einem hohen Drittmittelanteil und nachhaltigen Sponsoringerträgen erschliessen, stabilisieren und vergrössern wir akademische und strategische Entwicklungsspielräume. Wir sind uns dabei der besonderen Verantwortung bewusst, die wir als öffentliche Institution für den Umgang mit diesen Spielräumen tragen.

Die Universität St.Gallen (HSG)

Organisation der HSG



Organisation der HSG seit Januar 2011

Rektorat

Das Rektorat leitet die Universität St.Gallen (HSG). Prof. Dr. Thomas Bieger ist seit 2011 Rektor. Prof. Dr. Ulrike Landfester ist Prorektorin Internationalisierung und Regionale Verankerung, Prof. Dr. Lukas Gschwend ist Prorektor Lehre und Prof. Dr. Kuno Schedler ist für den Bereich Forschung verantwortlich.

Weitere Rektoratsmitglieder sind Markus Brönnimann (Verwaltungsdirektor), Hildegard Kölliker (Generalsekretärin), Dr. Pascal Iten (Studiensekretär a.i.), Dr. Jürgen Brücker (Leiter Aussenbeziehungen & Entwicklung) sowie Marius Hasenböhler (Leiter Kommunikation).

Abteilungen (Schools) und ES-HSG

Die HSG führt folgende Abteilungen (Schools): School of Management, School of Finance, School of Economics and Political Science, Law School, School of Humanities and Social Sciences (Abbildung auf Seite 12/13).

Die Abteilungen stellen den Grundauftrag in Lehre, Forschung und Weiterbildung sicher. Die Institute, Forschungsstellen und Centers haben neben den Abteilungen eine wichtige und starke Funktion an der HSG. Sie wirken in Forschung und Weiterbildung und sind als Dienstleister in Forschungs-, Berater- und Gutachtertätigkeit aktiv.

ES-HSG mit besonderen Aufgaben

Die Weiterbildung wird in der sogenannten «sechsten School», der Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG) und in den Instituten angeboten. Die ES-HSG ist als Institut mit besonderen gesamtuniversitären Aufgaben konzipiert. Sie soll mit ihren Weiterbildungsangeboten zum guten Ruf der HSG beitragen. Sie unterstützt finanziell den Gesamthaushalt der Universität.

Die Universität St.Gallen (HSG)

Rektor

	SoM-HSG School of Management	SoF-HSG School of Finance	SEPS-HSG School of Economics and Political Science
	Prof. Dr. Peter Leibfried	Prof. Dr. Manuel Ammann	Prof. Dr. Martin Kolmar
Bachelor-Programme	<ul style="list-style-type: none"> • Major Betriebswirtschaftslehre (BWL) 		<ul style="list-style-type: none"> • Major Volkswirtschaftslehre (VWL) • Major Internationale Beziehungen (BIA)
Master-Programme	<ul style="list-style-type: none"> • Business Innovation (MBI) • Marketing, Dienstleistungs- und Kommunikationsmanagement (MSC) • Rechnungswesen und Finanzen (MAccFin) • Strategy and International Management (SIM) • Unternehmensführung (MUG) • Management, Organisation und Kultur (MOK)* 	<ul style="list-style-type: none"> • Banking and Finance (MBF) 	<ul style="list-style-type: none"> • Volkswirtschaftslehre (MEcon) • Quantitative Economics and Finance (MiQE/F) • International Affairs and Governance (MIA)
Doktorats-Programme	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftslehre (PMA) mit Schwerpunkten in <ul style="list-style-type: none"> – Accounting – Business Innovation – International Business – Strategy & Management – Marketing 	<ul style="list-style-type: none"> • Finance (PIF) 	<ul style="list-style-type: none"> • Economics and Finance (PEF) • International Affairs and Political Economy (DIA)
Global Centers	<ul style="list-style-type: none"> • Global Center for Customer Insight (GCCl) • Global Center for Entrepreneurship and Innovation (GCE&I) 		
Profilbereiche		<ul style="list-style-type: none"> • System-wide Risk in the Financial System 	

* Der MOK ist ein von SoM-HSG und SHSS-HSG gemeinsam durchgeführtes Programm mit der Hauptverantwortung bei der SoM-HSG.

LS-HSG

Law School

Prof. Dr. Markus Müller-Chen

- Major Rechtswissenschaft (BLaw)
- Major Rechtswissenschaften mit Wirtschaftswissenschaften (BLE)
- International Law (MIL)
- Rechtswissenschaften (MLaw)
- Rechtswissenschaften mit Wirtschaftswissenschaften (MLE)

- Rechtswissenschaften (DLS)

SHSS-HSG

School of Humanities and Social Sciences

Prof. Dr. Franz Schultheis

- Management, Organisation und Kultur (MOK)*

- Organisation und Kultur (DOK)

- Transcultural Workspaces

ES-HSG

Executive School of Management, Technology and Law

Prof. Dr. Winfried Ruigrok

- Master of Business Administration (MBA-HSG)
- Executive MBA in General Management (EMBA-HSG)
- International Executive MBA (IEMBA-HSG)
- Omnium Global Executive MBA in General Management (GEMBA-HSG)
- Executive Master of Business Engineering (EMBE-HSG)
- Executive Master in Financial Services and Insurance (MBA-FSI)
- Executive Master of European and International Business Law (M.B.L.-HSG)

Abteilungen (Schools) und ES-HSG



Schools im Internet

Geschichte



1898

Gründung der Universität St.Gallen als Handelsakademie. Einmietung in den Westflügel der Kantonschule Burggraben



1911

Umbenennung in Handelshochschule und Bezug des Neubaus Notkerstrasse 20



1938

Die HSG erhält das Promotionsrecht



1989

Bibliotheksgebäude wird bezogen



1995

Einweihung des neuen Weiterbildungszentrums (WBZ) auf der Holzweid

Umbenennung in Universität St.Gallen (HSG)



2001

Integrale Einführung des Bologna-Systems

2005

Gründung der Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG)

1898

1911

1938



1963

Umzug auf den Rosenberg und Bezeichnung als Hochschule St.Gallen (HSG)



1968

Als erste Hochschule der Schweiz schafft die HSG eine Weiterbildungsstufe (WBS)



1986

Kanton St.Gallen ist alleiniger Träger der HSG



2006

Einführung institutsübergreifender Kooperationszentren (HSG Centers)



2008

Erweiterung des Weiterbildungszentrum Holzweid um einen zusätzlichen Seminartrakt und ein Seminarhotel mit 54 Hotelzimmern



2011

Neue Bezeichnung «Universität St.Gallen – Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften sowie Internationale Beziehungen (HSG)»

Einweihung der sanierten und erweiterten Universität

1963 1968

1986

2001 2005 2008

1989

1995

2006

2011

Die Universität St.Gallen (HSG)

Der Campus

Der kompakte Campus, die kurzen Distanzen und die moderne Infrastruktur unterstützen die Studierenden beim individuellen sowie gemeinsamen Lernen und in ihrem Universitätsalltag.

Bibliothek

Der seit Jahren beschrittene Weg vom Gedruckten zum Digitalen wird weiter fortgesetzt: die Universitätsbibliothek bietet zusätzlich zu den über 600'000 gedruckten Büchern und Non-Books (DVDs, Hörbücher, CDs) und den 1000 Print-Zeitschriften über 130'000 E-Books und Zugang zu rund 30'000 E-Journals.

Besonders gefragt ist die Bibliothek als Lernort: 410 Arbeitsplätze werden angeboten, davon sind 36 reserviert für Doktorierende und 22 für Studierende, die an der Master-Arbeit schreiben. Die Bibliothek ist eine öffentliche Bibliothek und stellt ihre Bestände, die Arbeitsplätze und die Dienstleistungen allen interessierten Personen – auch der Öffentlichkeit – zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung.



Bibliothek

Sport

Der Unisport bietet den Studierenden und Mitarbeitenden der Universität ein vielfältiges Sportprogramm. Rund 3000 wöchentliche Trainingsbesuche in der HSG-Sporthalle – Teilnehmende auf externen Sportanlagen nicht miteingerechnet – belegen, dass Bewegung und Sport auf dem Campus einen hohen Stellenwert haben. 220 Wochenstunden in fast 70 Sportarten zeigen die breite Palette des Angebots.

Nachturniere in Fussball, Tennis, Basketball, Unihockey und Volleyball sind bei Studierenden beliebt. Die Teilnahme an nationalen und internationalen Hochschulturnieren sorgt nicht nur für sportliche Herausforderungen, sondern führt zu interessanten Kontakten, die über den Sport hinaus führen.



Unisport

Kunst und Architektur

Die HSG ist nicht nur Bildungsstätte, sondern auch ein viel beachteter Ort der Kunst. Die Kunstwerke sind in die Architektur und den studentischen Alltag integriert. So wurden fast alle Werke von den Künstlern speziell für den jeweiligen Ort geschaffen und nicht erst nachträglich angebracht. Es entsteht ein Dialog von Kunst und Architektur, der sich durch alle Gebäude zieht.

Im Hauptgebäude, das weit über die Landesgrenzen hinaus als bedeutendes Zeugnis der 1960er-Jahre gilt, spielt die Kunst einen Gegenpart zur Architektur. Im Bibliotheksgebäude von 1989 ergänzen die Kunstwerke die architektonische Formenvielfalt auf erzählerische Weise. Seit der Sanierung im Jahr 2011 sind elf weitere Kunstwerke im Hauptgebäude, im Bibliotheksgebäude, in der Mensa, in der Sporthalle und im Weiterbildungszentrum hinzugekommen.

Am Universitätsstandort Tellstrasse erhalten aufstrebende Künstler aus verschiedenen Kulturkreisen aller fünf Kontinente eine Plattform, um sich und ihre Fähigkeiten in den Fokus des öffentlichen Interesses zu rücken.

**Auf dem Campus
warten 46 Kunst-
werke darauf,
entdeckt zu
werden.**



Bildergalerie
Kunstwerke



Videos: Interviews
mit Künstlern

Lehren und Lernen

Noemi Ingold, Bachelor-Studentin Betriebswirtschaft





Für die Zukunft vorbereitet.

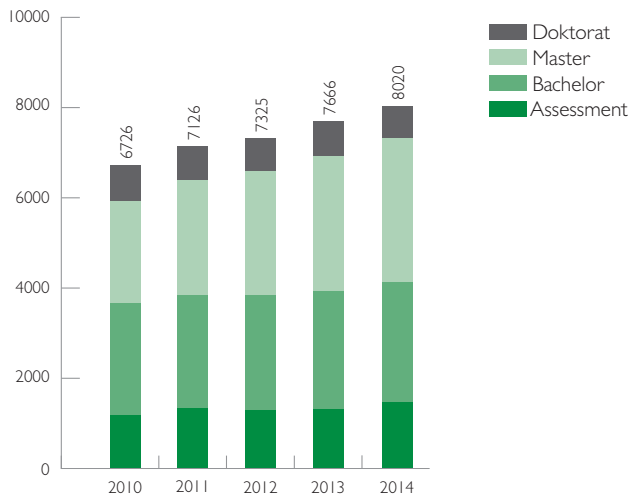
Das Studium an der Universität St.Gallen (HSG), einer der führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas, fördert die Studierenden in ihrer fachlichen und persönliche Entwicklung und schafft beste Voraussetzungen für die Zukunft.

Lehren und Lernen

Studierendenstatistik

Seit 2010 ist die Zahl der Studierenden an der HSG von 6726 auf 8020 im Herbstsemester 2014 gestiegen. Einen grossen Anteil am Wachstum haben die Neueintritte auf Master-Stufe. 2014 hatten 42 Prozent aller Master-Studierenden einen Bachelor-Abschluss einer anderen Universität. Der Frauenanteil an der HSG stieg weiter leicht an. Im Herbstsemester 2014 studierten insgesamt 2644 Frauen an der HSG. Dies macht einen Anteil von 33 Prozent aus. So beträgt der Frauenanteil auf Assessment-Stufe 36 Prozent, auf der Bachelor-Stufe 31 Prozent, auf Master-Stufe 32 Prozent und auf der Doktorats-Stufe liegt der Anteil bei 36 Prozent.

Ein Drittel unserer Studierenden sind Frauen.

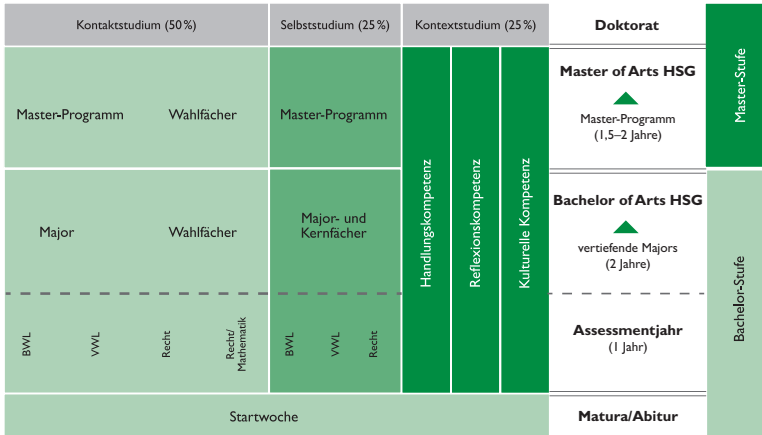


Studierendenstatistik 2010-2014 , Zusatzabschlüsse sind im Master eingerechnet



Detaillierte
Immatrikulations-
Statistik 2014

Studienarchitektur



Drei Stufen – drei Säulen: Die Studienarchitektur der Universität St.Gallen

An der HSG beginnt das Studium mit dem Assessmentjahr. Es wird in deutscher und englischer Sprache angeboten. Das Bachelor-Studium führt zum ersten akademischen Grad. Die vertiefende Master-Stufe verleiht den Absolventinnen und Absolventen ein klares akademisches Profil.

Auf allen Stufen besteht das Studium aus drei inhaltlich-didaktischen Säulen, dem Kontakt-, dem Selbst- und dem Kontextstudium. Die HSG wird mit diesem Modell dem Bedürfnis von Gesellschaft und Wirtschaft nach Absolventinnen und Absolventen mit intellektueller Flexibilität und interkultureller Qualifikation gerecht.

Lehren und Lernen

Studium

Studienprogramme

	Studiensprache absolvierbar in
Bachelor-Studium in	
Betriebswirtschaftslehre (BWL)	D/E
Volkswirtschaftslehre (VWL)	D/E
International Affairs (BIA)	D/E
Rechtswissenschaft (BLaw)	D
Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften (BLE)	D
Master-Programme in	
Business Innovation (MBI)	D
Marketing, Dienstleistungs- und Kommunikationsmanagement (MSC)	D/E
Rechnungswesen und Finanzen (MAccFin)	D/E
Banking and Finance (MBF)	E
Strategy and International Management (SIM)	E
Unternehmensführung (MUG)	D
Management, Organisation und Kultur (MOK)	D
Volkswirtschaftslehre (MEcon)	D/E
Quantitative Economics and Finance (MiQE/F)	E

	Studiensprache absolvierbar in
International Affairs and Governance (MIA)	D/E
International Law (MIL)	E
Rechtswissenschaft (MLaw)	D
Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften (MLE)	D

Doktorate in

Betriebswirtschaftslehre (PMA) mit Schwerpunkten in

Accounting	E
Business Innovation	D
International Business	E
Strategy & Management	E
Marketing	D
Economics and Finance (PEF)	E
Finance (PiF)	E
International Affairs and Political Economy (DIA)	D/E
Organisation und Kultur (DOK)	D/E
Rechtswissenschaft (DLS)	D



Lehren und Lernen

Studentisches Engagement

Die Hälfte unserer Studierenden engagiert sich in einem der rund 120 Vereine und Initiativen.

Neben rein fachlichem Wissen steht die Persönlichkeitsbildung bei einem HSG-Studium im Mittelpunkt. Eigenverantwortung zu übernehmen ist die Kernidee, der im Zuge der Bologna-Reform konzipierten Studienarchitektur mit Bachelor- und Master-Abschlüssen.

Nach dem Motto «Wir verlassen dereinst die HSG, die wir mitgestaltet haben» wirken die Studierenden in einem von rund 120 Vereinen und Initiativen mit. Trotz hoher zeitlicher Belastung im Studium engagieren sich etwa die Hälfte aller Bachelor- und Master-Studierenden. Ein Beispiel ist das von HSG-Studierenden seit 1969 jährlich organisierte St. Gallen Symposium (ISC).

	2010	2011	2012	2013	2014
Bachelor	54 %	55 %	58 %	57 %	52 %
Master	46 %	51 %	40 %	42 %	40 %
Doktorat	29 %	28 %	23 %	29 %	26 %

Engagement in einer studentischen Organisation der HSG 2010-2014



Vereine an der
HSG

Zufriedenheit

	2010	2011	2012	2013	2014
Lernerfolg					
B.A.-Absolventen	70 %	74 %	71 %	74 %	73 %
M.A.-Absolventen	77 %	80 %	77 %	81 %	74 %
Doktorierende	73 %	70 %	88 %	83 %	78 %
Gesamtzufriedenheit					
B.A.-Absolventen	81 %	82 %	83 %	86 %	84 %
M.A.-Absolventen	85 %	89 %	86 %	88 %	88 %
Doktorierende	74 %	70 %	81 %	78 %	76 %

Beurteilung durch Studierende: Anteil der positiven Beurteilungen 2010-2014

Erfreulich ist die Gesamtzufriedenheit mit dem Studium an der HSG. Diese liegt bei den Bachelor- und Master-Absolventen noch höher als die des Lernerfolgs.

Schweizer Marktanteile

	2009	2010	2011	2012	2013
Grundausbildung					
Wirtschaftswissenschaften	34 %	36 %	38 %	36 %	38 %
Rechtswissenschaften	6 %	5 %	5 %	6 %	5 %
Politikwissenschaften	13 %	17 %	13 %	16 %	14 %
Doktorandenausbildung					
Wirtschaftswissenschaften	62 %	64 %	57 %	59 %	62 %
Rechtswissenschaften	7 %	6 %	14 %	8 %	6 %
Politikwissenschaften	13 %	7 %	8 %	9 %	7 %

Schweizer Marktanteile der HSG-Abschlüsse 2009-2013 (Aktuellste Erhebung aus 2013)

Lehren und Lernen

Studium und Arbeitsmarkt 2014

Mit Beginn ihres Studiums sind HSG-Studierende Unternehmer in eigener Sache: Sie planen und gestalten ihr Studium selbst – dies erfordert hohe Eigeninitiative.

Praxiserfahrung

77 Prozent der Bachelor-HSG-Absolventen und 94 Prozent der Master-HSG-Absolventen hatten bei ihrem Abschluss mindestens sechs Monate Berufserfahrung.

4 von 5 Bachelor- und Master-Absolventen hatten bei Abschluss eine feste Stelle.

Stellensuche

79 Prozent der Bachelor-HSG-Absolventen und 83 Prozent der Master-HSG-Absolventen hatten bei Abschluss bereits eine feste Stelle und konnten aus 1,9 (Bachelor) bzw. 2,0 (Master) Jobangeboten auswählen.

Rekrutierende Firmen

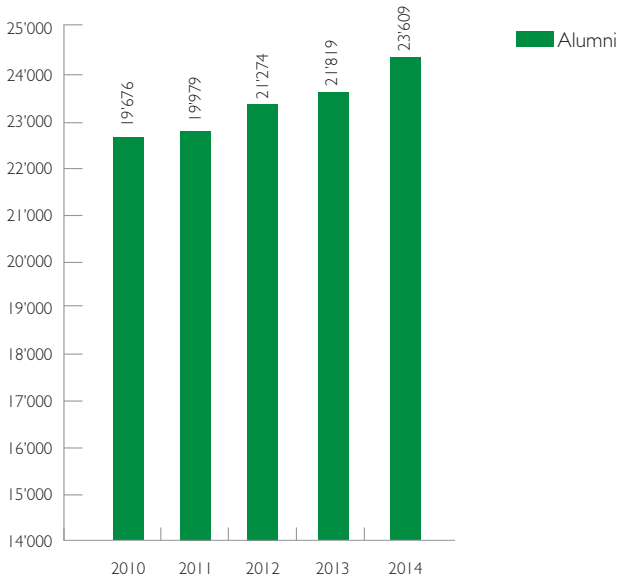
Im Jahr 2014 haben über 480 nationale und internationale Unternehmen aus diversen Branchen rund 1800 Stellen an der HSG ausgeschrieben. Davon sind rund 120 Unternehmen aus der Region.



Bindung

HSG Alumni ist die offizielle Ehemaligen-Organisation der Universität St.Gallen. Seit 2010 ist die Anzahl der HSG-Alumni von 19'676 auf 23'609 gestiegen. Im gleichen Zeitraum hat sich die Anzahl der Alumni-Clubs von 108 auf 161 vergrössert. Heute finden sich HSG-Alumni-Vereinigungen auf fünf Kontinenten.

HSG Alumni gilt als eine der grössten und professionellsten Alumni-Organisationen Europas. Die Aktivitäten gliedern sich in die Ressorts Friendraising, Brainraising und Fundraising.



Entwicklung Alumni Mitglieder 2010-2014



Lehren und Lernen

Rankings

Für die HSG stehen zwei Rankings im Vordergrund, die international bedeutend sind und gleichzeitig zu den Tätigkeitsbereichen der Lehre und Weiterbildung der Universität passen: das Financial Times-Ranking und das CHE-Ranking. In der Financial Times verbesserte sich die Universität um einen Platz im European Business School Ranking,

2014 verbesserte sich die HSG auf Platz 6.

in dem die Rangierungen in fünf Einzelrankings aggregiert werden. Im CHE-Ranking hat die HSG ihre Zugehörigkeit in der europäischen Spitzengruppe gehalten.



Financial Times Ranking

Financial Times Ranking	2010	2011	2012	2013	2014
European Business School	16.	12.	7.	7.	6.
Master in Management	4. (SIM) / 2. (CEMS)	1. (SIM) / 3. (CEMS)	1. (SIM) / 2. (CEMS)	1. (SIM) / 7. (CEMS)	1. (SIM) / 5. (CEMS)
Master in Finance	n. a.	12.	5.	10.	6.
Executive Education	16.	15.	17.	14.	15.
Executive MBA	22.	31.	26.	30.	23.
Full-Time MBA	n. a.	30.	23.	24.	24.

Rankingsergebnisse Studium und Weiterbildung des Financial-Times-Rankings 2010-2014. Es ist jeweils die europäische Platzierung angegeben.



CHE Ranking

CHE Ranking	2005	2008	2009	2011	2014
Excellence Ranking für volkswirtschaftliche Master-Programme	n. a.	n. a.	Spitzen- gruppe	n. a.	n. a.
Betriebswirtschaftslehre	Spitzen- gruppe	Spitzen- gruppe	n. a.	Spitzen- gruppe	Spitzen- gruppe
Volkswirtschaftslehre	Spitzen- gruppe	Spitzen- gruppe	n. a.	Spitzen- gruppe	Spitzen- gruppe
Internationale Beziehungen	n. a.	Spitzen- gruppe	n. a.	Spitzen- gruppe	n. a.
Rechtswissenschaften	Spitzen- gruppe	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.

Rankingsergebnisse Studium und Weiterbildung des CHE-Rankings 2005-2014. Das Rating des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) unterteilt sich in eine Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppe.

Weiterbildung an der HSG

Die Universität St.Gallen versteht Weiterbildung neben der Grundausbildung und Forschung als eine ihrer zentralen Aufgaben. Die Weiterbildungsangebote zeichnen sich durchweg durch Praxisnähe und Aktualität aus, ohne die theoretische Basis zu vernachlässigen. Mit der Weiterbildung setzt die HSG heute jährlich 44,5 Millionen Franken um. Anbieter der Weiterbildung sind die Institute und die Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG).

Institute

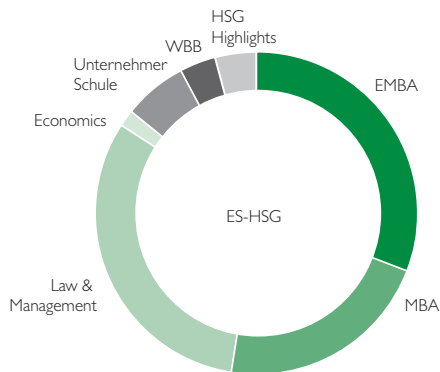
Die HSG-Institute führen in ihrem Fachgebiet Weiterbildungsveranstaltungen für regionale, nationale und internationale Zielgruppen durch. Die Palette an Diplom- und Zertifikats-Programmen und Seminaren deckt ökonomische, betriebswirtschaftliche, juristische sowie kultur- und politikwissenschaftliche Bedürfnisse ab.



Überblick
Weiterbildung

Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG)

Die Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG) wurde im Jahr 2005 gegründet. Ihre englischsprachigen Programme und die Partnerschaft mit verschiedenen Institutionen im Ausland tragen zur Internationalität der HSG bei: 45 Prozent aller Studierenden der ES-HSG sind ausländischer Herkunft. Neben dem Angebot eigener offener und firmenspezifischer Weiterbildungsprogramme dient die ES-HSG Aussenstehenden als Portal für das gesamte Weiterbildungsangebot der Universität St.Gallen.



Anzahl Weiterbildungsteilnehmende 2014, Total 1215, exkl. Inhouse-Durchführungen in den Bereichen Custom und Law & Management

Menschen – Forschung – Mehrwert

Stefanie Hille, Assistenzprofessorin für Energy Consumer Behaviour





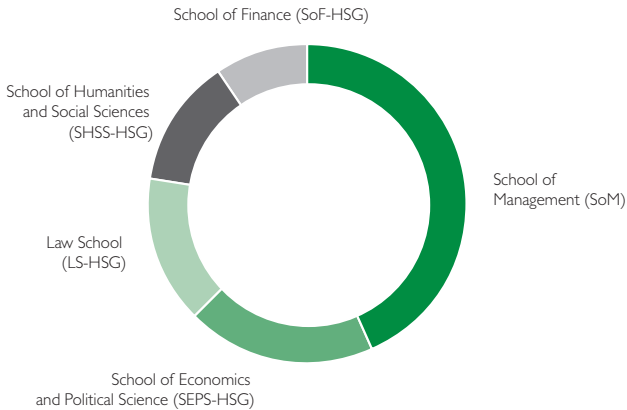
Erkenntnisse für die Gesellschaft.

Der Fokus der HSG-Forschungsgebiete liegt auf der Erweiterung der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Mit über 35'000 Forschungsbeiträgen wird ein Mehrwert für die Gesellschaft geboten.

Menschen – Forschung – Mehrwert

Fünf Abteilungen (Schools)

Die Schools (School of Management, School of Finance, School of Economics and Political Science, Law School und School of Humanities and Social Sciences) beschäftigen 93 Professorinnen und Professoren (Anzahl Personen, Stand 31. Dezember 2014).



Aufteilung der HSG-Professorinnen und -Professoren auf die fünf Abteilungen.
Angaben in Vollzeitstellen, 2014

Zusätzlich beschäftigt die Universität St.Gallen 69 Assistenzprofessorinnen und -professoren sowie 24 Ständige Dozierende.

Strategische Forschungsk Kooperationen

Die HSG betreibt neben Grundlagenforschung seit jeher stark praxisbezogene Forschung. Ausdruck davon sind auch die strategischen Forschungsk Kooperationen mit angesehenen Praxispartnern. Diese Kooperationen bieten sowohl jungen wie auch erfahrenen Wissenschaftlern attraktive Forschungsbedingungen im Sinne des direkten Wissenstransfers.

SAP Research Center, seit 2006

Kooperation mit SAP im Bereich Anwendung und Einsatz neuartiger Unternehmenssoftware. Teil des weltweiten Forschungsnetzwerks von SAP.

SBB Lab, seit 2010

Kooperation mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB); befasst sich mit Fragen von Verkehrsdienstleistungen, insbesondere den Herausforderungen des Dienstleistungs- und Transportmanagements zwischen Staat und Markt mit Fokus auf Eisenbahnen.

BMW Group, seit 2011

Kooperation mit BMW; beschäftigt sich mit Fragen rund um das Forschungsfeld «Kunde/Premium/Marketing». Ziel der Kooperation ist es neueste Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft in unterschiedliche Themengebiete des Marketings und der Produktgestaltung einfließen zu lassen.

Bosch Lab, seit 2012

Kooperation mit Bosch; soll Geschäftsmodelle im «Internet der Dinge und Dienste» (IoT) finden und erproben. Darüber hinaus arbeiten HSG und Bosch an der Entwicklung von internetbasierten Produkten und Dienstleistungen.

Hilti Lab, seit 2013

Kooperation mit Hilti; entwickelt neue Steuerungssysteme und Management-Modelle. Verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse werden genutzt, um Management- und Controlling-Systeme weiterzuentwickeln.



Forschungs-
partner

Menschen – Forschung – Mehrwert

Global Centers

«Stärken stärken» ist die Devise der Universität St.Gallen, wenn es darum geht auch in Zukunft als eine der führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas wahrgenommen zu werden und in ausgewählten Gebieten zur globalen Forschungsspitze aufzurücken.

Global Center for Customer Insight (GCCl)

Neuartige und relevante Einblicke in das Denken und Verhalten von Kunden sind für Unternehmen zentral, um im Markt von morgen erfolgreich Marketing betreiben zu können. Aufbauend auf den Errungenschaften und Erkenntnissen der Forschungsstelle für Customer Insight (FCI-HSG) soll das Global Center ein weltweit anerkannter Denkplatz im Gebiet der Kaufentscheidungs- und Käuferverhaltensforschung werden. Das FCI-HSG gehört bereits heute zu einer der europaweit forschungsstärksten Institutionen und verfügt über beste Kontakte zur Praxis, sei es u.a. zu ABB, Audi, BMW, Bühler, Hilti, Lufthansa, Die Post oder Schindler. Das Forschungsspektrum reicht von Behavioral Branding, Design und Produktentwicklung sowie Marke und Emotion bis hin zu Marktforschung und Datenmodellierung.

Global Center for Entrepreneurship and Innovation (GCE&I)

Die Professoren des Global Centers haben wesentlichen internationalen Einfluss in ihren Forschungsgebieten zu Innovationsforschung, Start-ups und Jungunternehmen sowie Familienunternehmen. Firmen wie Audi, BASF, Bosch, Bühler, Daimler, SAP und Swisscom haben mit ihnen langjährige Forschungs Kooperationen etabliert. Die Erkenntnisse aus den Forschungsprojekten mit diesen Partnern werden auch regionalen KMU über Arbeitskreise zugänglich gemacht. Durch zahlreiche Start-ups und Spin-offs wird zudem weiterer Nutzen für die Region realisiert. Das HSG-Gründer-Lab mit der «Gründergarage» erzielt eine hohe Wirkung für die Gründungskultur auf dem Campus der Universität und in der Region.

Themenbezogene Forschung – Profilbereiche

In den Profilbereichen der Universität St.Gallen werden Fachgebiete inner- und interdisziplinär kombiniert. Die Profilbereiche decken relevante Forschungsfelder ab, auf denen die jeweilige School eine führende Rolle einnimmt, respektive behaupten will.

School of Finance

System-wide Risk in the Financial System

System-wide Risk in the Financial System ist das gemeinsame, übergeordnete thematische Forschungsthema in diesem Profilbereich und das zentrale Bindeglied der verschiedenen Forschungsbereiche in der School of Finance. Die Finanzkrise hat gezeigt, dass das Wissen über die systemischen Eigenschaften und Risiken des Finanzsystems noch unvollständig ist. Auch wenn Teilbereiche der Finance heute als weit fortgeschritten und reif bezeichnet werden können, so ist doch das Zusammenspiel der verschiedenen Bereiche und die Effekte auf das Gesamtsystem noch zu wenig erforscht.

School of Humanities and Social Sciences

Transcultural Workspaces

Aus den beiden Forschungsverbänden «Transformation der Arbeitswelt» und «Interkulturalität» entsteht ein Knotenpunkt von rund einem Dutzend Professorinnen und Professoren aus sämtlichen Schools. In markant transdisziplinärer Zusammenarbeit werden kultursensitive Aspekte in international und -regional tätigen Unternehmen untersucht.

«Little Green Bags» – Forschung einfach erklärt

Die HSG-Videoreihe «Little Green Bags» bringt Fachthemen wie Nachhaltigkeit, Verantwortung und Entrepreneurship auf den Punkt. Fachleute der HSG haben sich zum Ziel gesetzt, mit dieser Videoreihe komplexe wissenschaftliche Inhalte einem breiten Publikum zugänglich zu machen und den Austausch zwischen Forschung, Wirtschaft und Öffentlichkeit anzuregen. Anknüpfend an akademische Seminare mit Mittags-Snack, so genannte «Brown Bag Lunches», bietet die Videoreihe «Little Green Bags» digitale Wissenshäppchen.



Little Green
Bags

Menschen – Forschung – Mehrwert

Forschungsplattform Alexandria

Mit der Forschungsplattform Alexandria verfolgt die HSG seit 2004 das Ziel, den öffentlichen Zugang zu möglichst vielen Forschungsergebnissen der HSG zu gewährleisten.

Über 35'000 Publikationen zu Forschungsergebnissen der HSG sind unter alexandria.unisg.ch abrufbar.

Alexandria dient nicht nur als Publikationsarchiv, sondern bietet Forschenden und Interessierten zahlreiche weitere Dienste an: Berichte zu aktuellen Forschungsprojekten, persönliche Profile von Wissenschaftlern, aktuelle Forschungsnachrichten und Statistiken. Arbeitspapiere, Zeitungsartikel oder Diskussionsbeiträge über Alexandria ermöglichen den Einblick in laufende Forschungsprojekte. 2014 umfasste die Plattform über 35'000 Publikationen und verzeichnete über 7,5 Millionen Seitenaufrufe.

	2010	2011	2012	2013	2014
Neue Publikationen	1 105	1 317	1 260	1 242	1 368

Anzahl neue Publikationen auf Alexandria, 2010-2014

	2010	2011	2012	2013	2014
Seitenaufrufe	3'715'785	3'812'484	5'061'091	4'677'444	7'570'750
Besuche	665'189	739'425	894'264	526'475	454'843

Anzahl Seitenaufrufe und Besuche auf Alexandria, 2010-2014



Forschungsplattform
Alexandria

Handelsblatt-Ranking

Im ersten Handelsblatt-Forschungsranking zur Betriebswirtschaft erreichte die Universität St.Gallen 2009 den 2. Platz im deutschsprachigen Europa. 2012 verbesserte sich die HSG auf den 1. Platz. Diesen Platz verteidigte die HSG 2014, gefolgt von der Universität Zürich und der TU München. 2010, 2011 und 2013 bewertete das Handelsblatt die volkswirtschaftliche Forschung an den Universitäten im deutschsprachigen Europa. Die HSG belegt aktuell den 10. Platz. Auf Platz 1 liegt die Universität Mannheim.

Handelsblatt-Ranking	2010	2011	2012	2013	2014
Betriebswirtschaftliche Forschung	n.a.	n.a.	1.	n.a.	1.
Volkswirtschaftliche Forschung	8.	9.	n.a.	10.	n.a.

Rankingergebnisse Forschung des Handelsblatt-Rankings, 2010-2014



Handelsblatt-Ranking BWL



Handelsblatt-Ranking VWL

Konferenzen und Tagungen

Jährlich finden zahlreiche Veranstaltungen wie das St. Gallen Symposium (ISC), die FrauenVernetzungsWerkstatt oder das «EcoOst – das Symposium» auf dem Rosenberg statt.

Die Universität St.Gallen ist aber nicht nur Lehr- und Veranstaltungsort, sondern führt selbst jährlich Konferenzen und Tagungen zu unterschiedlichsten Themen wie Management, Energie, Marketing, Wirtschaftsinformatik, Recht, Logistik oder Unternehmensführung durch.



Konferenzen und Tagungen der HSG

Internationalität und regionale Verankerung

Sandy Cheng, Gaststudentin von der Hong Kong University of Science and Technology





Gelebte Internationalität.

Die Universität St.Gallen ist ein internationaler Denkplatz, der Horizonte erweitert und Verbindungen zu verschiedenen Ländern und fremden Kulturen fördert.

Internationalität und regionale Verankerung

Internationale Studierende

**Insgesamt sind
Studierende aus über
80 Nationen an der HSG
immatrikuliert.**

In der heutigen globalen Wirtschafts- und Bildungswelt ist neben den fachlichen Qualifikationen auch ein Verständnis anderer Kulturräume nötig. Mit einer hohen kulturellen Vielfalt auf dem Campus ermöglicht die HSG den Studierenden bereits während des Studiums Internationalität im Alltag zu leben. Um jedoch zahlenmässig ein gutes Verhältnis zwischen in- und ausländischen Studierenden sicherzustellen, ist der Ausländer-Anteil seit 1963 auf maximal 25 Prozent beschränkt.

Internationale Professorenschaft

An der HSG sind 51 Prozent der dozierenden Professorinnen und Professoren ausländischer Herkunft.

Akkreditierungen

Die Universität St.Gallen zählt zu den Spitzenreitern auf dem Gebiet der Wirtschaftsausbildung. Dies bestätigen internationale Gütesiegel. Die HSG ist seit 2001 EQUIS- und seit 2003 AACSB-akkreditiert. Sie trägt damit die wichtigsten internationalen Gütesiegel für Business Schools.

Internationales Netzwerk

Die HSG ist Mitglied von CEMS – The Global Alliance in Management Education, PIM – Partnership in International Management, APSIA – Association of Professional Schools of International Affairs und GBSN – Global Business School Network und fördert den Austausch mit anderen Universitäten. Auf Master-Stufe sind Doppelabschlüsse möglich mit:

- CEMS-Allianz
- Copenhagen Business School, Dänemark
- ESADE, Barcelona, Spanien
- Fletcher School, Tufts University, Boston
- Fundação Getulio Vargas, São Paulo, Brasilien
- HEC School of Management, Paris, Frankreich
- Institut d'Etudes Politiques (Sciences Po), Paris, Frankreich
- Nanyang Technical University, Singapur
- RSM Erasmus University, Rotterdam, Niederlande
- Stockholm School of Economics, Schweden
- Università Commerciale Luigi Bocconi, Mailand, Italien
- Yonsei Graduate School of International Studies, Seoul, Korea
- Universidad de los Andes in Bogotá, Kolumbien



HSG-Netzwerk
im Internet



Regionales Netzwerk

- WISG - Wirtschaft Region St.Gallen
- IHK
- St.GallenBodenseeArea
- Internationale Bodensee Hochschule



Internationalität und regionale Verankerung

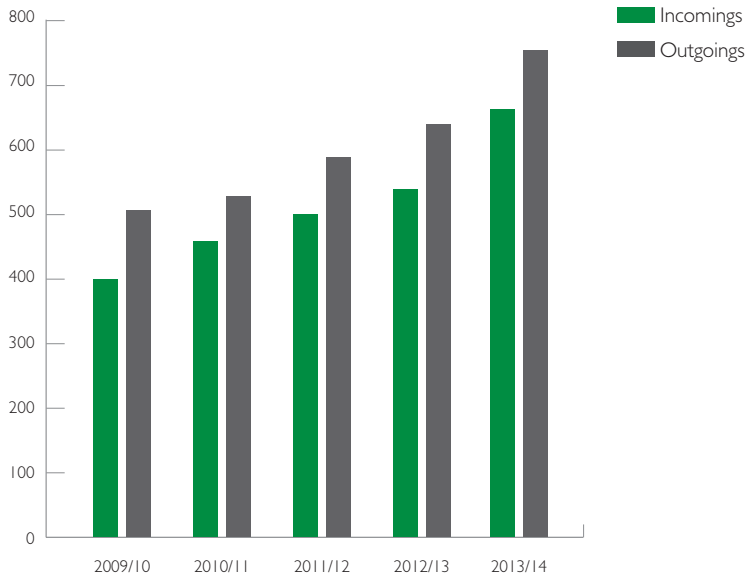
Partneruniversitäten

**Zwei von fünf
Studierenden verbringen
mindestens ein Semester
im Ausland.**

Die HSG hat ihr Partnerschulen-Netzwerk über die vergangenen Jahre ausgebaut. So stieg die Anzahl der Partnerschulen im In- und Ausland 2014 auf über 180 renommierte Universitäten weltweit. 2013/2014 begrüßte die HSG 667 Studierende, die an der HSG während eines Gastsemesters studierten. 2009/2010 waren es 401 Gaststudierende. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der HSG-Studierenden, die ein Gastsemester an einer

Partneruniversität verbringen, von 506 auf heute 756 an.

48 Prozent der Bachelor- beziehungsweise 40 Prozent aller Master-Studierenden der HSG verbringen mindestens ein Semester im Ausland.



Entwicklung der Incomings bzw. Outgoings an der HSG, 2009/2010-2013/2014



Unsere
Austauschprogramme

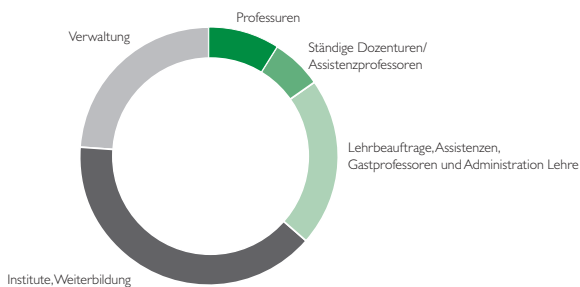
Zweisprachige Universität

Neben dem Deutschen als Amts- und Kultursprache wird das Englische als Wirtschaftssprache verstärkt in das Studienangebot integriert, mit dem Ziel einer Zweisprachigkeit unserer Studierenden zu erreichen.

- Assessment-Stufe: englischsprachiges Assessment möglich
- Bachelor-Stufe: 3 zweisprachige Programme
- Master-Stufe: 8 englischsprachige Programme
- Doktorats-Stufe: 6 englischsprachige Programme
- Weiterbildung: 18 englischsprachige Programme

Anzahl Mitarbeitende

Die HSG zählt mit 2750 Beschäftigten, was 954,18 Vollzeitstellen entspricht, zu den zehn grössten Arbeitgebern im Kanton. 67 Prozent der Angestellten wohnen in der Region St.Gallen. Die Universität bildet zudem zwölf Lernende in fünf Berufen aus.



Anzahl Vollzeitstellen 2014.



HSG als
Arbeitgeberin

Internationalität und regionale Verankerung

Regionale Effekte der HSG

Für das Jahr 2010 wurde die regionale Verankerung der Universität St.Gallen mit Blick auf regionalwirtschaftliche Effekte, den Wissensaustausch, die Aus- und Weiterbildung sowie das kulturelle und soziale Leben der Region St.Gallen untersucht.

**2010 investierte der Kanton
38 Millionen Franken in die Universität.
Die Wertschöpfung der HSG für
die Region betrug das Fünffache.**

Regionalwirtschaftliche Effekte

Regionalwirtschaftliche Effekte		Öffentliche Beiträge	
Gesamtbudget	CHF 193 Mio.	Kanton St.Gallen	CHF 38 Mio.
Eigenfinanzierung	50 %	Bund	CHF 27 Mio.
Wertschöpfung Agglomeration St.Gallen	CHF 193 Mio.	Andere Kantone	CHF 29 Mio.
Wertschöpfung Agglomeration pro Einwohner	CHF 1286	Pro Einwohner des Kantons St.Gallen	CHF 80

Kennzahlen Regionalwirtschaftliche Bedeutung, 2010

Die regionale Wertschöpfung gibt Auskunft über den Wertzuwachs in der Region, der durch die Universität St.Gallen sowie durch Studierende und Teilnehmende von Weiterbildungsveranstaltungen entstanden ist. 2010 gaben die Akteure zusammen rund 400 Mio. Franken aus. Die Universität leistete einen Beitrag zur Wertschöpfung und damit zum regionalen Volkseinkommen für die Region Appenzell AR – St.Gallen – Bodensee von 201 Mio. Franken, dies entspricht 874 Franken pro Einwohner.

Das Gesamtbudget 2010 der Universität St.Gallen betrug 193 Mio. Franken. Davon stammen rund 38 Mio. Franken (19,6 Prozent) vom Kanton St.Gallen. Pro Einwohner des Kantons St.Gallen beläuft sich der Beitrag auf rund 80 Franken.

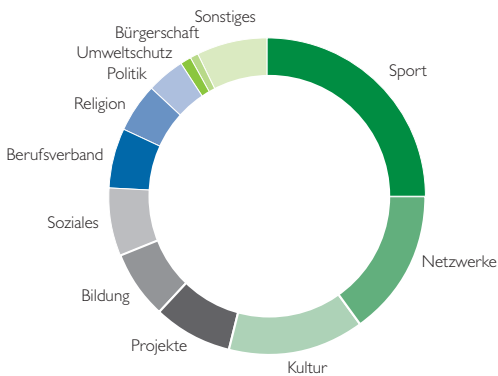


Regionale Effekte
der HSG

Wissensaustausch

Der Wissensaustausch der HSG erfolgt auf verschiedenen Ebenen. Die Angebote richten sich nicht nur an Studierende und regionale Unternehmen, sondern auch an die Öffentlichkeit. Darüber hinaus nehmen Universitäts-Angehörige am sozialen Leben in der Region teil. 50 Prozent der Mitarbeitenden engagieren sich in der Region. Die Bandbreite der Aktivitäten reicht von sportlichem Engagement (25 Prozent), über kulturelle Aktivitäten (14 Prozent) bis hin zu politischer Betätigung (4 Prozent).

Zudem bringen Professorinnen und Professoren der HSG ihr Fachwissen in 200 Firmen und Stiftungen ein, davon befinden sich 75 (38 Prozent) Unternehmen und Stiftungen in der Region.



Ehrenamtliches Engagement der Mitarbeitenden, Umfrage 2011

Internationalität und regionale Verankerung

Entwicklung Medienpräsenz

**Pro Tag ist die Universität
26 mal in den Medien vertreten
– davon dreimal in führenden
internationalen Medien.**

Die Aktivitäten der Universität St.Gallen wirken sowohl innerhalb der Region als auch darüber hinaus. Seit 2008 kann eine positive Entwicklung der Werte sowohl in der Schweiz als auch im Ausland – mit Schwerpunkt Deutschland, Österreich, Grossbritannien, Singapur und Brasilien – verzeichnet werden. In 2014 konnten in diesen Märkten über 1200 Medienbeiträge lanciert werden. Dies konnte dank einer verstärkten Unterstützung von Dozierenden und Forschenden, aber auch aufgrund neuer Services und gesteigertem Output gegenüber den regionalen, nationalen und internationalen Medienschaaffenden erreicht werden.

	2010	2011	2012	2013	2014
Artikel gesamt	8044	9335	10'246	10'695	9573
davon ausserhalb der Region St.Gallen	7208	8067	9022	9551	8385
Anzeigen-äquivalenzwert (AEV) in Tsd. CHF gesamt	9844	17'606	19'211	25'211	33'284
davon AEV ausserhalb der Region St.Gallen	8889	14'502	15'224	23'836	31'616

Nationale Medienpräsenz der Universität St.Gallen, 2010-2014, Argus



Öffentliche
Vorlesungen

Öffentliche Vorlesungen

Die Universität St.Gallen bietet bereits seit ihrer Gründung im Jahr 1898 Öffentliche Vorlesungen an. Im Herbst- und Frühjahrssemester 2013/2014 begrüsst sie rund 5000 Hörerinnen und Hörer in 80 Vorlesungen. 2004 wurde die schweizweit erste Kinder-Uni ins Leben gerufen. Die vier Vorlesungen in 2014 wurden von rund 1900 Kindern aus St.Gallen und Umgebung besucht.

Soziale Netzwerke

Seit 2011 kommuniziert die Universität St.Gallen auch in den sozialen Medien Facebook, Twitter und Youtube mit ihren verschiedenen Anspruchsgruppen. Seit Frühjahr 2014 ist die HSG auch auf dem Bookmarkingdienst Pinterest, im Fotonetzwerk Flickr und im Berufnetzwerk LinkedIn präsent. Die Website der HSG, www.unisg.ch, wurde im vergangenen Jahr von rund 2,6 Mio. Internetnutzern besucht. Damit ist die Universität St.Gallen auch online weltweit präsent.



Soziale
Netzwerke

	2012	2013	2014
Website-Besucher	keine Messung	1'340'805	2'600'540
Facebook-Fans	18'758	24'052	28'758
Twitter-Follower	1538	3654	5733
Youtube-Videoansichten	113'792	312'837	672'973
Pinterest-Follower	n.a.	n.a.	172
LinkedIn-Follower	n.a.	n.a.	24'013
Flickr-Fotoansichten	n.a.	n.a.	4818

Entwicklung der Website sowie der Social-Media-Kanäle, 2012-2014

Begriff des Monats

Es gibt Begriffe, die werden nur an Hochschulen verwendet. Um sich im Hochschul-Jargon orientieren zu können, erklärt die HSG einmal im Monat einen akademischen Begriff und wie er an der Universität St.Gallen verwendet wird.



Begriff
des Monats

Die Begriffe werden in einem Glossar zusammengefasst. Dieses können neue Studierende, neue Mitarbeitende und alle, die sich für das Leben auf dem Campus interessieren, als Nachschlagewerk nutzen.

Unternehmertum und Finanzkraft

Urs Fueglistaller, Professor für Unternehmensführung
mit besonderer Berücksichtigung der kleinen dynamischen Unternehmungen





Die Zukunft nachhaltig gestalten.

Wirtschaft und Wissenschaft können die Welt von morgen nachhaltiger gestalten. Die Universität unterstützt dieses Ziel. Die Institute, Forschungsstellen und Centers sind in Praxisprojekten und -kooperationen gefragte Ansprechpartner.

Unternehmertum und Finanzkraft

Gründungen

Über 300 Gründungsberatungen werden pro Jahr in Anspruch genommen.

Die Universität St.Gallen sensibilisiert, fördert und unterstützt mit Startup@HSG HSG-Angehörige bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Gründungsvorhaben mit einem umfassenden Angebot verschiedener Förderinstrumente. Startup@HSG ist Teil des Center for Entrepreneurship. Im Jahr 2014 stieg die Anzahl der Gründungsberatungen auf über 300 an.

Seit 2011 findet jährlich die «HSG Gründergarage» auf dem Campus statt. Seit 2015 werden die Thementage verteilt über das ganze Studienjahr hinweg durchgeführt, um eine optimale Sensibilisierung für Unternehmertum sowie dessen Förderung zu erreichen. Bei diesen Thementagen tauschen Wissenschaftler, Experten aus der Gründerszene, Gründungsinteressierte und junge Unternehmerinnen und Unternehmer an der Universität St.Gallen ihre Ideen aus. Zu Gast sind auch Investoren und Social Entrepreneurs.

Am HSG Entrepreneurship Day wurde Laura Behrens Wu zur «HSG Gründerin des Jahres 2015» gekürt, stellvertretend für die Firma Shippo. Der Preis der Werner Jackstädt-Stiftung wird jährlich für innovative und nachhaltige HSG-Unternehmer vergeben. Shippo revolutioniert den Paketversandmarkt und ist innerhalb weniger Monate in San Francisco sehr erfolgreich in den Markt eingestiegen. In den Vorjahren erhielten den Preis der Gründer und CEO von «Kreditech» Alexander Graubner-Müller (2014), «Soma Analytics»-Gründer Johann Huber (2013) mit seiner Anti-Stress-App, «DeinDeal.ch»-Gründer Adrian Locher (2012) und Dr. Alexander Ilic (2011), Gründer der Firma Dacuda, die eine Scanner-Computermaus entwickelt hat.

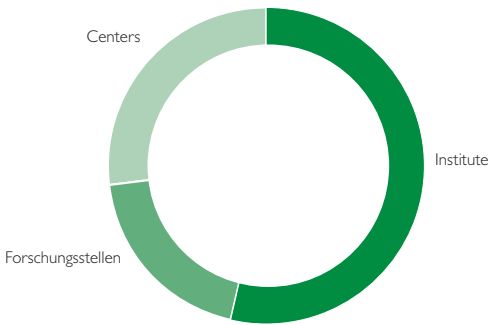


Unternehmertum
an der HSG

Institute und Centers

Die HSG wird massgeblich durch ihre 41 Institute, Forschungsstellen und Centers geprägt. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden. Sie sind insbesondere in den Bereichen Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung tätig und beraten Unternehmen und staatliche Stellen. Auf dieser Basis tragen die Institute, Forschungsstellen und Centers dazu bei, dass sich die HSG mit rund 50 Prozent selbst finanziert.

Die 41 Institute, Forschungsstellen und Centers organisieren sich weitgehend autonom und unternehmerisch.



Unternehmerische Einheiten der HSG



Institute und
Centers im Inter-
net

Unternehmertum und Finanzkraft

Finanzierung

Der konsolidierte Aufwand der Universität hat sich zwischen 2010 und 2014 um 13,9 Prozent auf 220,6 Millionen Franken erhöht. Der Beitrag des Kantons St.Gallen hat sich gemessen, am konsolidierten Aufwand, auf 20,51 Prozent gesenkt.

Gegenüberstellung in Mio. CHF und Prozent

	2010	2011	2012	2013	2014
Konsolidierter Umsatz HSG	193,64	198,74	208,29	212,03	220,60
Staatsbeitrag Kanton	37,90	43,22	45,99	50,93	45,24
Staatsbeitrag Kanton in %	19,57	21,75	22,08	24,02	20,51

Konsolidierter Umsatz HSG und Staatsbeitrag Kanton St.Gallen, 2010-2014

Der Beitrag der öffentlichen Hand pro Student ist auf 14'907 Franken gesunken. Er hat die Richtgrösse von 2005 (16'693 Franken) nicht wieder erreicht. Teuerungsbereinigt müsste sich dieser Beitrag auf rund 19'300 Franken pro Student belaufen. Der Beitrag des Trägerkantons St.Gallen ist wieder unter das Niveau von 2005 gesunken.

	2005	2011	2012	2013	2014
Beitrag öff. Hand / Student	16'693	15'172	15'485	15'741	14'907
Trägerkanton SG / Student	6602	6507	6680	7107	6053

Beitrag öffentliche Hand pro Student, 2005, 2011-2014

Anreise

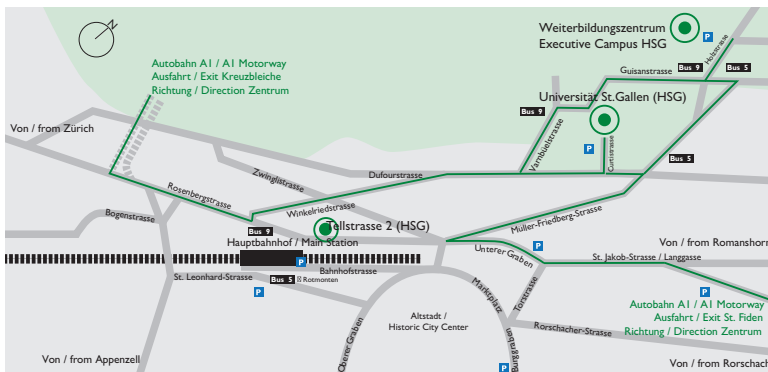
Anreise

Zugverbindungen im Halbstundentakt und die Autobahn A1 verbinden St.Gallen direkt mit dem Flughafen Zürich und allen grösseren Städten der Schweiz.



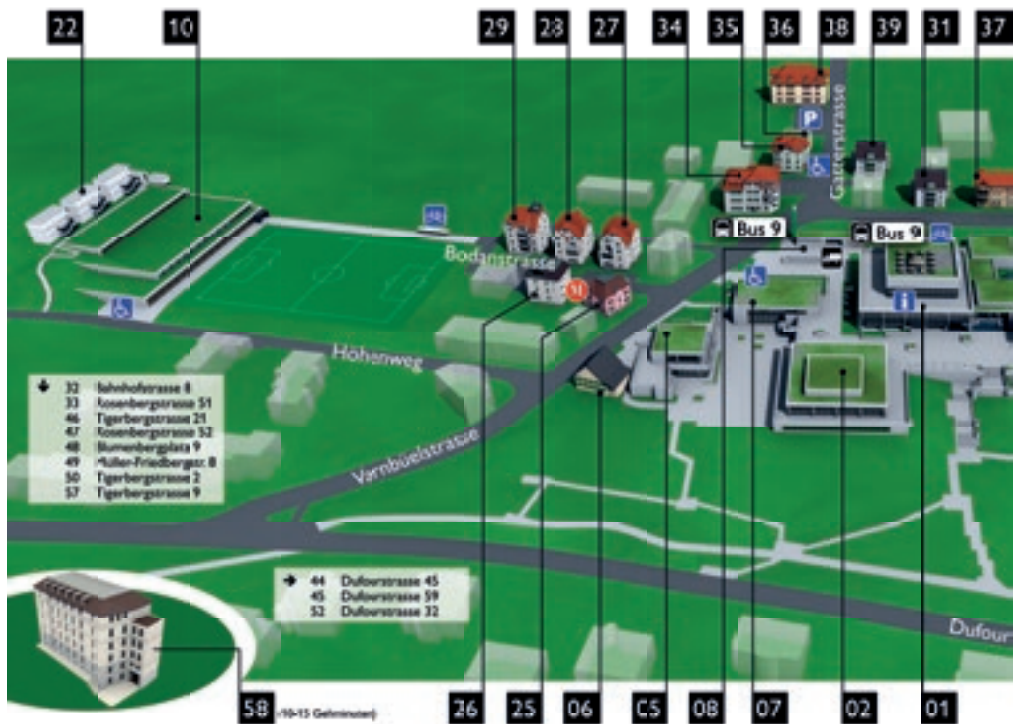
Anreise nach St.Gallen

In St.Gallen verkehren die Busse Nummer 5 und 9 direkt zwischen dem Hauptbahnhof und der Universität. Auf dem Universitätsgelände gibt es nur ein äusserst beschränktes Angebot an Parkplätzen.

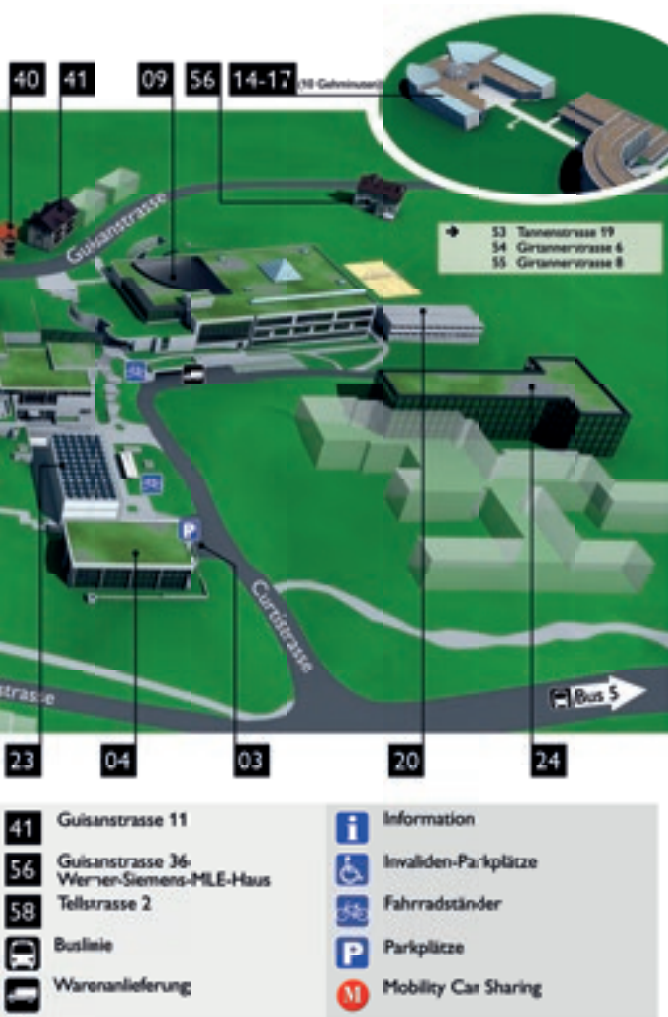


Anreise in St.Gallen zum Campus

Campusplan



01	Hauptgebäude	09	Bibliotheksgebäude	31	Guisanstrasse 3 – CSC-HSG
02	Anfa	10	Sporthalle	34	Varnbuelstr. 19 – Skriptenkommission
03	Parkgarage A	14-17	Weiterbildungszentrum Holzweid	35	Gatterstrasse 1
04	Dufourstrasse 48	20	Provisorium – Büro	36	Gatterstr. 3 – Spracheneentrum
05	Varnbuelstrasse 16	22	Provisorium 3 – Lehre	37	Guisanstr. 7 – HSG Alumni
06	Kirchhoferhaus	23	Lehr-Pavillon	38	Gatterstrasse 9 – Kinderhort
07	Mensa	24	Zentrales Institutsgebäude	39	Guisanstrasse 1a
08	Dienstgebäude	25-29	Bocanstrasse 1-8	40	Guisanstr. 9 – Studentenschaft



- ➔ 53 Tannenstrasse 19
- 54 Girannerstrasse 6
- 55 Girannerstrasse 8

- 41 Guisanstrasse 11
- 56 Guisanstrasse 36
Werner-Siemens-MILE-Haus
- 58 Tellstrasse 2
- Buslinie
- Warenanlieferung

- i** Information
- ♿** Invaliden-Parkplätze
- 🚲** Fahrradständer
- P** Parkplätze
- MI** Mobility Car Sharing

Impressum

Herausgeberin: Universität St.Gallen (HSG)

Redaktion: Stephanie Brändli

Gestaltung: Susan Bauer

Fotos: Hannes Thalmann, Universität St.Gallen (HSG)

Quellen: Argus, BfS, CHE, Financial Times, Handelsblatt,
Universität St.Gallen (HSG)

Druck: NiedermannDruck

Auflage: 3500

Copyright: Universität St.Gallen (HSG) 2015

Titelbild: Master-Studierende Isabelle Studer und Moritz Strobel vor der Sporthalle.



Im April 2014 wurde der erste Imagefilm der Universität St.Gallen (HSG) der Öffentlichkeit vorgestellt. Der «HSG-Film» mit dem Titel «Love, Loss, and Other Lessons Learned» richtet sich an die Studierenden ebenso wie die breite Öffentlichkeit.



Universität St.Gallen (HSG)
Dufourstrasse 50
CH-9000 St.Gallen

Telefon +41 (0)71 224 22 25
kommunikation@unisg.ch
www.unisg.ch
www.facebook.com/HSGUniStGallen

